



M
S. 920^{3a} 4^o 2

9
2

G. q. 106. a.

Die Ehre **REU**
 und
 das zärtliche Gedächtnis
 Des
 Hochwohlgebohrnen, und Hofnungsvollen
 Jünglings,
Heinrichs Phil. Leopolds
 von **Derken,**
 Wurde
 beyrn feyerlichen Leichenbegängniß
 am 21. Jan. 1752. in Kloster Bergen
 in diesen Liedern besungen.

Magdeburg,
 Gedruckt in des sel. Christian Leberecht Fabers Buchdruckerey.



Vor der Predigt.

Choral.

Ich danke dir von Herzen, o Jesu! liebster Freund, für deine
Todes-Schmerzen, da du's so gut gemeynst! Ach gib! daß ich
mich halte zu dir und deiner Treu, und wenn ich nun erkalte, in
dir mein Ende sey.

Tutti. Psalm 102, 12.

Seine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und
ich verdorre wie Gras. Du aber, Herr,
bleibest ewiglich, und deine Jahre für und für.

Recit.

Der Tod ist fürchterlich und bitter
Den Seelen, welchen diese Welt
In ihrer falschen Lust gefällt,
Die schon des Todes drohendes Gewitter
In Schrecken setzt;
Den Seelen, die die Sünde noch ergötzt,
Die noch der Erden Liebe quält,
Und mit gepflochtenen Stricken
Bald hier und da und dorthin reißt;
Den Seelen, welchen **IESUS** fehlt,
Wenn aber dessen sanfter Geist
Das müde Herz anfänger zu erquicket,
Daß es die Süßigkeit

Der schon so herrlichen und hohen Gnadenzeit
In Christi Liebe schmecket,
So wird es nach und nach
Von dem so wüsten Ungehiar
Der Sünde abgeschreckter,
Und denkt:

Arioso.

Ist schon das Heil der Gnadenzeit
In Christi Blut so groß;
Wie wird die Ewigkeit
Dort vor dem Thron, in seinem Schooß
Die Seele mit erhabnen Freuden
Mit heilger Wollust, und Vergnügen weiden!

Tacti. Offenb. Joh. 12, 17.

**Wer dürstet, der komme, und wer da will, der
nehme das Wasser des Lebens umsonst.**

Aria.

Jesus bleib im Tod und Leben
Nur allein mein höchstes Gut.
Wollen Satans Grausamkeiten
Wider meinen Glauben freiten,
Will die Sünde widerstreben,
O so lösch des Milters Blut
Zorn und Flammen, Dampf und Gluth.

Recit.

Erblaster Jüngling, Freund und Bruder,

Was eilst Du so geschwind

Aus unsrer Mitte zu entweichen?

Wilst Du das Ziel so bald erreichen?

Du lehrst, was unsre Tage sind:

Ein Schatten, eine Nacht.

Der weise Gott sitzt stets am Ruder,

Und lenkt die dunkle Welt in ihren Wellen.

Gott selbst hat es mit Dir so weit gebracht.

Wir geben Dich gebeugt

Mit stillem Sinn

Dem Schöpfer, und dem Heyland hin,

Der Dich gemacht, der Dich erkaufft;

Der stets in seinen Werken

Licht, Kraft, und Weisheit zeigt.

Der läßt uns auch igo mercken,

Daß er der mächtige Monarch des Lebens sey.

Aria.

Schöpfer unsers Lebens,

Laß uns nicht vergebens

Deiner Hände Werke seyn.

Laß uns in der Gnade blühen,

Lebens-Säfte aus dir ziehen;

Nimm uns nach dem Lauf der Tage in dein Paradies hinein.

Choral.

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir! wenn
ich den Tod soll leiden, so tritt du denn herfür! wenn mir am aller-
hängsten wird um das Herzge seyn, so reiß mich aus den Aengsten,
Kraft deiner Angst und Pein.

Nach der Predigt.

Choral.

Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen, dich
will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebes-Armen fassen: Du
solt seyn meines Herzgens Licht, und wenn mein Herz in Stücken
bricht, solt du mein Herzge bleiben. Ich will mich dir, mein höch-
ster Ruhm, hiermit zu deinem Eigenthum beständiglich verschreiben.

Tutti. Psalm 90, 14.

**Stille uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir
rühmen, und frölich seyn unser Lebtag.**

Recit.

O Seeligkeit! wenn unsre Jugend
Ein reines Bild der wahren Tugend
Ein Spiel des Geistes Jesu ist.
Wenn uns schon früh die Gnade füllet,
Wenn schon das zarte Herz von heiliger Liebe quillet,
Und Jesum sucht, den schönsten in dem Himmel.
So fahr denn hin, vergiftetes Gerimmel
Der Sünden Luft, der du der Tod des Geistes bist.
Fahr hin, nur Jesus ist mein Leben,
Und seinem holden Geist
Will ich nun Herz und Sinn, und Muth und Blut ergeben,
Weil er mit Recht mein Heyland heist.
Erblaster Jüngling, Freund und Bruder,
Du bist nun schon hindurch gegangen,
Und hast zu schmecken angefangen,
Was ewig sey.
Her Jesu, laß uns nun bald alle
Mit Glaubens-vollem Freuden-Schalle
Zu deinen Herrlichen auf Erden
In dein erhabnes Reich gezogen werden.

Aria.

Erhabene Liebe des göttlichen Herzens,
Versüßendes Labfal des qualenden Schmerzens,
Erwärmende Sonne der sterbenden Welt.
Preiswürdiger Jesu, du Freude der Erden,
Du wollest uns nun ein Immanuel werden,
Der seine Verheißung in Ewigkeit hält.

Recit.

Ach Gott! erquick den erblakten Freund,
Und laß Ihn deine Gottheit sehen,
Laß Ihn und uns vereint vor deinem Throne stehen,
Und also singen:

Tutti. Offenb. Joh. 7, 12.

**Amen, Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank,
und Preis, und Kraft und Stärke, sey unserm Gott
und dem Lamme, von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

Choral.

Stärck mich mit deinem Freuden-Geist, heil mich mit deinen
Wunden, wasch mich mit deinem Todes-Schweiß in meinen letzten
Stunden, und nimm mich ein, wenn dies gefällt, in wahrem
Glauben von der Welt, zu deinen Auserwählten.



78 M 350

ULB Halle 3
001 592 122



56.

Petro V







Ehre **IESU**
 und
 liche Gedächtnis
 Des
 rnen, und Hofnungsvollen
 ünglings,
Phil. Leopolds
Werken,
 Wurde
 icken Leichenbegängniß
 1752. in Kloster Bergen
 esen Liedern besungen.

Magdeburg,
 Christian Leberecht Fabers Buchdruckerey.

14

